

Virtuelle Exerzitien

Pater Nicolás Schwizer

Nr. 55 – 15. März 2009

Die zweite Bekehrung

Die Kirche lädt die Christen ein zur dauernden, vollkommenen und endgültigen Bekehrung. Das ist eine Herausforderung für uns alle. Und regt uns an, unseren eigenen Bekehrungsweg und unsere persönlichen Fortschritte Richtung Heiligkeit anzuschauen.

Was bedeutet Bekehrung für uns?

Es ist eine ernste, tiefe, ganzheitliche Veränderung, die die ganze Person umfasst. Eine Veränderung der Mentalität, eine innere Veränderung, eine Veränderung der Haltung, die auch zu einer Veränderung im äußeren Leben führt.

Die erste Bekehrung. Im Leben jedes Christen gibt es eine erste Bekehrung. Am Tag unserer Taufe wurden wir alle bekehrt. Gott hat unser Leben radikal verändert durch die göttliche Kraft und Gnade. Er ruft uns auf, als Erlöste zu leben, als geliebte Kinder des Vaters. An dieser Bekehrung hatten wir normalerweise noch nicht viel Anteil.

Die zweite Bekehrung. Darum muss es im Leben jedes echten Christen eine zweite Bekehrung geben: Es geht darum, sich klar zu werden, dass Christsein mehr ist, als christliche Bräuche, Gewohnheiten oder bloß Routinen zu leben. Es geht darum, eine persönliche Entscheidung zu treffen, ein christliches Leben zu führen, aus persönlicher Überzeugung, nicht nur aus der Entscheidung der Eltern heraus wie bei der Taufe.

Diese definitive Überzeugung muss dazu führen, sich mit dem ganzen Sein Gott und den Mitmenschen zuzuwenden und zu öffnen. Und der beste Ausdruck davon ist die Beichte, Sakrament der Versöhnung und Bekehrung. Unsere Beichten in der Fastenzeit müssen entscheidende Schritte hin zu einer ehrlichen und radikalen Änderung sein.

Radikale Bekehrung. Vielleicht haben wir einen zu simplen Begriff von Bekehrung als einen Schritt vom Atheismus oder moralischer Korruption zu einem Leben des Glaubens oder der Aufrichtigkeit. Es gibt durchaus Bekehrungen dieser Art: ein radikaler Richtungswechsel, die Entscheidung für ein neues Leben. Ein deutliches Beispiel dafür haben wir in Paulus, Augustinus, Franziskus von Assisi, Ignatius von Loyola, Charles de Foucauld, etc.

Wir können sogar sagen, dass die Geschichte der Kirche die Geschichte ihrer Bekehrungen und Erneuerungen, die Geschichte ihrer großen Bekehrten.

Auch heute gibt es Bewegungen, die eine radikale Bekehrung anregen, Cursillo etwa oder die Charismatische Erneuerung.

Dauernde Bekehrung. Es gibt jedoch auch eine andere Form, wohl die üblichere Form. Da sind Menschen, die ihr Leben nicht auf so drastische Weise verändern, von einem Moment zum anderen, die nicht solch auffallende Kehrtwendungen machen.

Wir wissen, dass Bekehrung normalerweise nicht von einem Tag auf den anderen geschieht. Es ist ein langer Veränderungsprozess, eine ständige, dauernde Bekehrung, die aus kleinen, aus täglichen Bekehrungen besteht.

Da geht es um Menschen, die unaufhörlich in ihrem Leben nach oben wachsen, die Jahr um Jahr hochherziger, tiefer, hingebener werden. Es sind Männer und Frauen der kleinen Bekehrungen, der täglichen Bekehrung. Ich hoffe und erwarte, dass wir alle zu diesem Typ Bekehrter gehören.

Das Feuer der Bekehrung. Wir können diese beiden Formen der Bekehrung in einem Bild ausdrücken. Die Bekehrung ist wie ein Feuer. Denken wir an das Wort Jesus: Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen (Lk 12,49). Alle Bekehrten haben sich von diesem Feuer Jesu entzünden lassen. Für die einen ist es ein Feuer, das sie zu verbrennen scheint und ihr Leben radikal neu definiert. Für die anderen, und das ist sicher die große Mehrheit, ist das Feuer verborgen, langsam, innerlich, aber anhaltend; es ist ein Feuer, das erleuchtet, erwärmt, wandelt; das wächst und sich ausbreitet.

Bitten wir Jesus und Maria, dass sie in uns den Wunsch nach Veränderung wecken, und uns die Gnade dauernder Umwandlung schenken.

Fragen zum Weiterdenken

1. Bin ich in der Phase der ersten oder zweiten Bekehrung?
2. In welchem konkreten Punkt kann ich mich um Änderung mühen?
3. Kenne ich das Leben großer Bekehrter?

Abbestellen, Bestellen, Kommentare:
pn.reflexiones@gmail.com